Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatrischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (2006-2007)

Heft: 94

Rubrik: Altersmythos : Empfinden von Lebensübergängen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Altersmythos: Empfinden von Lebensübergängen

Altersmythos

Die eigene Persönlichkeit bestimmt, wie Menschen ihr Älterwerden beurteilen.

Wirklichkeit

In der Schweiz wird die Bewertung des bevorstehenden Altwerdens gleich stark von der Persönlichkeit bestimmt und auch, wie die Rückschau auf die Pubertät emotional beurteilt wird.

Begründung

Die Befragung von 268 Schweizerinnen und Schweizern von der Alterskategorie 40 bis 45 mit den Geburtsjahren 1953 bis 58 und 50 bis 55 Jährigen (1943 bis 48), davon 197 Frauen, insgesamt 70% verheiratet, nur 14% ohne eigene Kinder und 55% mit mindestens Mittelschulabschluss über ihre emotionale Einschätzung von Lebensübergängen, sowie über ihre Persönlichkeit mit dem NED-5 Faktor Inventar ergab:

- Männer gaben an, mit 73 ± 10 Jahren alt zu werden, Frauen mit 76 ± 7 Jahren.
- Die emotionale Bewertung von Lebensübergängen war in einer Skala von 1 = sehr negativ bis 10 = sehr positiv

Lebensübergang	Männer	Frauen	Geschlechterunterschied
Schuleintritt	6,7 ± 3	7,5 ± 2	p < 0.05
Pubertät	5,5 ± 2	4.7 ± 2	n.s.
Heirat	9,0 ± 1	8,0 ± 2	p.< 0,01
Geburt 1. Kind	9,1 ± 1	7,4 ± 3	p.< 0,01
Scheidung	3,4 ± 2	3,8 ± 3	n.s.
Gebrechlichkeit der Eltern	3,2 ± 2	3,2 ± 2	n.s.
Grosselternschaft	8,8 ± 2	9,3 ± 2	n.s.
Pensionierung	8,0 ± 2	7,1 ± 2	p < 0,01
Alt sein	5,7 ± 2	5,5 ± 2	n.s.

In der multiplen Regressionsanalyse ist psychisches Wohlbefinden nur signifikant korreliert mit den beiden Persönlichkeitsmerkmalen Neurotitismus (r = - 0,53) und Zuverlässigkeit (r = 0,18), die

emotionale Bewertung des «Altseins» jedoch korreliert signifikant mit der emotionalen Beurteilung der Pubertät (r = 0,18) und dem Persönlichkeitsmerkmal Neurotitismus (r = - 0,19). Diese beiden Faktoren erklären 16% der Varianz der Beurteilung des Altseins, resp. zu 40% des Wohlbefindens.

- Das heisst: In der Schweiz gehen die Menschen davon aus, dass der Übergang vom mittleren Alter ins Alter gefühlsmässig ähnlich sein wird, wie der Übergang von der Kindheit zum Erwachsenenalter war.

Perrig-Chiello P., Perren S., (2005): Biografical transitions from a midlife perspective. Journal of adult development 12: 169 – 181